

Dresdner Volkszeitung

Postgeschäft: Dresden,
Schenk & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bancklo: Gebr. Arnhold, Dresden

Die Zeitschrift enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Mitte und Dresden-Alstadt.

Schriftleitung: Weitlingerplatz 10. Tel. 25281.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weitlingerplatz 10. Tel. 25281.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die 9 geprägten Nonpareillese 4,00 M. Familienanzeigen
8,00 M. die 3 geprägten Reklamelese 16,00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe
Erhöhung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung
zur Aufnahme an vorgekündigten Tagen. Für Briefniederlegung 60 Pf.

Nr. 19

Dresden, Montag den 23. Januar 1922

33. Jahrg.

England gegen Frankreich

London, 21. Januar. Von einer sechtausendfüßigen Zuhörerschaft stürmisch begrüßt, hielt Lord George heute auf der nationalliberalen Konferenz in der Central Hall in Westminster seine mit Spannung erwartete große Rede. Lord George bediente zuerst seine Befriedigung über die Schaffung einer irischen Republik mit Zustimmung des Volkes aus. Sie habe zwiefellos zur Stärkung des Asiens Großbritanniens in der gesamten Welt beigetragen. Die Behauptung, daß Neuwalien ein Schauspiel der Nationalliberalen sei, um die Reform des Oberhauses zu vermeiden, sei eine reine Erfindung. Die Nationalliberalen hätten sich ebenso wie alle anderen Liberalen zu der Reform des Oberhauses verpflichtet. Ob Neuwahlen früher oder später kommen — und eines Tages müssten sie kommen —, es könne dem Lande nur eine Politik unterstehen, eine Politik, die nicht bestellt sei durch Wahlforderungen, sondern durch die Bedürfnisse des Landes und der Welt.

Um das Vertrauen wiederherzustellen, müsse man einen wirklichen Frieden

in der ganzen Welt schaffen. Das Problem, dem Großbritannien und die ganze Welt jüngst gegenübergestellt steht, kann in einem Soße zusammengefaßt werden: Wiederherstellung des internationalen Vertrauens. (Beifall.) Vertrauen zu Großbritannien, Vertrauen zu andern Ländern, jedoch vor allem Vertrauen jedes Landes zu allen andern Ländern.

Internationales Vertrauen ist die Grundlage des internationalen Handels.

Wie kann Vertrauen geschaffen werden? Ich werde manchmal von meinen Freunden gefragt, warum ich einen so großen Teil meiner Zeit internationale Angelegenheiten widme und nicht mehr Zeit für innere Fragen verweise? Ich werde johl sagen warum:

Solange nicht der Frieden in der Welt wiederhergestellt wird, und wir das grösste Oster und die am meisten Leidtragenden. (Beifall.) Um Vertrauen wiederherzustellen, muß man einen wirklichen Frieden in der Welt wiederherstellen. Solange Drogen bestehen, die Unruhe erzeugen, wird der Handel nicht das notwendige Risiko übernehmen. Der Friede muß auf einer festen Grundlage guten Einvernehmen unter allen Völkern gegründet sein. Dies ist die erste Bedingung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues in der Welt, und dies ist die Aufgabe, der sich die Regierung gegenüberstellt sieht. Nicht nur unsre Regierung, sondern alle Regierungen in der gesamten Welt. (Anhaltender Beifall.) Je weniger die Regierungen sich in den Handel einmischen, um so besser ist es. Die Industriekapital begiebt sich auf eine rein zeitwirtschaftige Tag von ganz abnormalem Charakter.

Wir wollen es auf unser Vanner schreiben:

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

(Beifall.) Wenn man ein allgemeines Einvernehmen unter den Nationen herstellen will, so erfordert das größte Geduld, denn es besteht viel Misstrauen und Argwohn. Es gibt Leute, die denken, sie hätten es durch einen Fehlerstich tun können, wenn sie vor zwei oder drei Jahren in Versailles gewesen wären. Die Leute, die so denken, haben sicher nicht die ausländische Presse gelesen, weder damals noch heute, sonst würden sie von ihrem Wahnsinn geheilt sein.

Neben die Frage der

britischen Reparationen

sprechend, erklärte Lord George, er gehöre nicht zu denjenigen, die die Ansicht seien, daß Deutschland die Zahlung dieser Summe erlassen werden müsse. Deutschland habe den Schaden mutwillig angerichtet. Frankreich würde sich unter sehr schweren Kosten, um diese Schäden wiederherzustellen, dasgegen Belgien, Italien und die andern Länder. Deutschland sollte bezahlen (ought to pay) und Deutschland könne bezahlen. Deutschland leide wie jedes andere Land unter dem großen Zusammenbruch des internationalen Handels. An zweiter Stelle nach Großbritannien hängt Deutschland mehr vom internationalen Handel ab als jedes andre Land. Deutschland aber leide nur zeitweilig. Mit dieser Frage könnten sich die Sachverständigen befassen. Tatsächlich seien die Sachverständigen auch, bevor die Konferenz von Cannes zusammenberingt, zu einer Vereinbarung gelangt, die seiner Ansicht nach befriedigend sei, und die seines Erachtens für Deutschland annehmbar wäre (Germany ought to have accepted). Lord George fügte weiter: Wir haben uns vorläufig darüber geeinigt, und ich hoffe, daß etwas Detailliertes auch später geschehen wird, wenn keine Tochter dazwischen kommt. Es ist jedoch eine Frage, die erwogen und auf eine solle Grundlage gestellt werden muß, damit England genau weiß, woran es ist. Vergang ist gefährlich, und je eher diese Frage geregelt würde, um so besser wäre es.

Lord George lagte in seiner Rede weiter: Die Männer, die glauben, daß für Europa in zwei oder drei Jahren von seinen Höfen befreien könnten, sind entweder über die wahren Verhältnisse nicht unterrichtet, oder sie führen ihr Publikum irre.

Das Ziel ist nur zu erreichen durch beharrliche Zusammenkünfte, Erklärungen und Aussprachen.

Wenn im Juli 1914 eine Konferenz stattgefunden hätte, dann würde es im August keine Katastrophe geben haben. Jede Konferenz ist eine Sprosse in der Leiter, die zum Frieden auf Ebene führt. (Begeisterter Beifall.) Es gibt Leute, die erklären: Genug mit den Konferenzen; wir wollen Deutschen und Briten austauschen! (Hier und im folgenden wendet sich Lord George direkt an den französischen Botschafter Béard gegen Poincaré!) Wie ist dies möglich? Mit einem Brief ist die Sache nicht gemacht, mit einer Depeche kann man nicht argumentieren und mit einer diplomatischen Mitteilung kann man nicht diskutieren. Man muß sich von Anfang an auf Angesicht gegenübertreten. Am meisten treten für die Befürchtungen der alten Diplomatie diejenigen ein, die unter ihren Berufsbildungen leben. Wenn man seinerzeit eine Konferenz noch den

neuen Methode gehabt hätte, dann würden jetzt keine französischen Provinzen auf Wiederherstellung warten.

Die Männer, die die Konferenzen hoffen, sind die Männer der starken Ansichten, die Männer, die nicht gern der Wirklichkeit ins Auge sehen.

Es ist gut, wenn sie gezwingt werden, dies hin und wieder zu tun. Wer den Frieden erstrebt, muß den Mut haben, den einzigen Weg zu gehen, der zum Frieden führt, und muß an den Wert offener Erörterungen glauben.

In

Genua soll jetzt eine Konferenz stattfinden, in vieler Hinsicht die größte internationale Konferenz, die je abgehalten wurde. Die Nations Europae ohne Unterschied sind zur Teilnahme eingeladen worden. (Beifall.) Sie sind eingeladen worden, weil wir diesen

dauernben Kriegsergebnissen,

die für das internationale Wirtschaftsleben genau so schlimm sind wie der Krieg selbst, ein Ende machen wollen. Eines Tages hört man, daß Finnland rückt, um Polen angreift, daß Polen einen Aufstand in der Ukraine organisiert, daß Russland Rumänien angreift oder daß Finnland einen Teil Russlands angreift wird. Man hört, daß einer der Staaten, der einen Teil Österreichs bildet, seinen Nachbarn attackiert und daß sein Nachbar ihn attackiert — das alles ist keine Stabilität. Auf dieser zerstörten Grundlage kann kein Wirtschaftsleben aufgebaut werden.

In Mitteleuropa kommt nun rasest es.

Wir wollen diese Länder von Angesicht zu Angesicht dazutun bringen, und wir werden sehen, ob die Möglichkeit besteht, sie zu einem vernünftigen Einvernehmen zu bringen. Manche rufen: Was? 45 Nationen und 1000 Sachverständige? Welche Extremisten! Tausend Sachverständige, finanzielle, diplomatische, wirtschaftliche! Aber, erklärte Lord George ironisch, sie sind immer noch bösiger als die militärischen Sachverständigen. (Unhaltender Beifall.)

Wir haben schon eine Aussinanndersetzung zwischen denselben Parteien zu Ende geführt, die vierthalb durchbare Jahre dauerten. An dieser Konferenz nehmen 30 Millionen Menschen teil. An den Stellen, wo die Debatte hattgefunden hat, blieben 10 Millionen junger Männer sitzen, 10 weitere Millionen wurden versammelt, die Ausgaben betrugen 50 Milliarden Pfund Sterling.

Die Völker, fuhr Lord George fort, sollten sicher eine andre Konferenz versuchen. (Lob, Beifall.) (Schluß folgt.)

Poincaré und die Sanktionen

London, 21. Januar. Daily Telegraph berichtet: Am Sonntagabend in der Redaktion Poincaré sei die Bezugnahme auf die Sanktionen und mögliche Ausdehnung der rheinischen Sanktionen und Garantien.

Auch Amerika gegen Poincaré

London, 21. Januar. Die Westminster Gazette berichtet aus Washington: Das Programm Poincarés und die anschließend beigebrachte Annahme, die es in der Räumung gefunden habe, werden als Rechtfertigung der Beziehungen Amerikas angesehen. Von maßgebender amerikanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten Poincaré bei seiner Vorberichterstattung strikter Erzwingung der Friedensverträge weder in Gegenwart noch anderweitig unterstützen würden.

Das Marineabkommen in Washington

Washington, 20. Januar. Das Marineabkommen zwischen den Vereinigten Staaten, England und Japan ist heute veröffentlicht worden. Es enthält leider keine Erwähnung der Tabachen, daß der Schiffraum für die drei genannten Staaten auf der Grundlage der Verhältniszahlen 5:3 festgelegt werden wäre. Diese Unterlassung erfolgte, um Japan in den Augen der Welt nicht als eine Macht zweiten Ranges erscheinen zu lassen. In dem späteren Abkommen jedoch, in dem die einzelnen Staaten belastete Schiffraum festgesetzt wird, sind genaue Mitteilungen enthalten, aus denen hervorgeht, daß Amerika, England und Japan sich tatsächlich auf dieser Grundlage geeinigt haben.

Das Kapitel über die Festungen im Stilien Ozean ist einzuweilen auf dem Vertrag ausgeschaltet geblieben. Es wurde beschlossen, daß diese Frage in dem Viermonatsabkommen behandelt werden solle, das sich auf die Fragen des Stilien Ozeans bezieht. In neuen Bestimmungen enthält das Marineabkommen außer den bereits bekannten nur noch diejenigen, die die Fliegengänge leichtfertig, denen ursprünglich nur 27 000 Tonnen veroren wurden, bis 33 000 Tonnen groß sein dürfen. Neben die Bewaffnung der Handelsfahrzeuge wird erklärt, daß deren Deck verstärkt werden müssen, um die Aufstellung von sechszähligen Geschützen zu ermöglichen, die im Kriegsfall in Anwendung gebracht werden müssen.

Die ausschließenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.

Die auseinanderhenden Schiffe für die neuordnetliche Reichsflotte sind die ausführlichsten. Ihre Herstellung muß innerhalb eines halben Jahres nach Annahme des Abkommens durch die einzelnen Staaten erfolgen und höchstens einhalb Jahre nach der Ratifikation beendet sein.